

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 16. Dezember 2010

Gesch. Nr. 025/10

Postulat Fabian Molina, JUSO/SP, und Mitunterzeichnende; Ausländer/innen-Beirat auch in Illnau-Effretikon - Überweisung

Der Verfasser des Postulates, Gemeinderat Fabian Molina, begründet die Eingabe seines Vorstosses. Er hält sich dabei vorwiegend an den Text des niedergeschriebenen Vorstosses. Er führt aus, dass der Stadtrat die Integration in seinem Schwerpunktprogramm der Legislatur 2010-2014 zwar erwähnt, jedoch dazu auch die entsprechenden Organe schaffen soll. Molina ist nicht der Meinung, dass man zur Mitsprache unbedingt über das Schweizer Bürgerrecht verfügen muss, zumal Studenten und Studentinnen mangels der Fähigkeit sich wirtschaftlich selbst zu erhalten, geringere Chancen auf die positive Unterstützung eines Einbürgerungsantrages hätten.

Sozialvorstand Kurt Brüngger, SP, verweigert namens des Stadtrates die Entgegennahme dieses Postulates.

Gemeinderat Roger Schwaller, SVP, hat umfassende Abklärungen getroffen und warnt davor, mit einem solchen vorgeschlagenen Beirat falsche Erwartungen zu wecken. Dieser verfüge über keine Legitimationen, gravierende Veränderungen zu beschliessen. Entsprechende Abklärungen bei den Städten Kreuzlingen, Winterthur und Zürich haben ergeben, dass dort die Aufgabe des Ausländer/innen-Beirates vor allem in der Diskussion und der Anhörung liegt und dieser sich als Bindeglied und als Sprachrohr versteht. Vor allem zähle aber der Symbol-Charakter.

Gemeinderat Schwaller vergleicht die drei unterschiedlichen Arten der Zusammensetzung des Beirates der drei Städte. Die Problematik liegt bei der Festlegung der Kriterien, die zur Mitarbeit im Beirat berechtigen. Es stellt sich die Frage, wann die Arbeit eines Mitgliedes beginnt und bei welchen Rechtsvorgängen (z.B. Einbürgerung, Wegzug, o.ä.) es wieder austritt. In den Vergleichsstädten herrsche eine hohe Fluktuation vor.

Es werden die Kosten verglichen, welche die drei Städte für den Beirat aufwenden (Zürich: Fr. 80'000.-, Winterthur: Fr. 16'000.-, Kreuzlingen; Fr. 20'000.-).

Roger Schwaller, SVP, stellt fest, dass in Illnau-Effretikon keine offiziellen Ausländerorganisationen vorhanden sind und der Vorstoss somit obsolet ist.

Gemeinderätin Sabrina Di Bella, SP/JUSO, widerlegt die letztgemachte Aussage Schwallers, indem sie anwesende Mitglieder eines italienischen Vereins begrüsst.

Viele Ausländer organisieren sich nicht in Vereinen, sondern vielmehr werden Kontakte auf privater Stufe gepflegt.

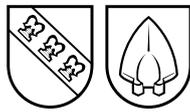
Kontaktperson

Marco Steiner
Direkt 052 354 24 16
marco.steiner@ilef.ch

Stadthaus

Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 16
Fax 052 354 23 23
gemeinderat@ilef.ch
www.ilef.ch



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 16. Dezember 2010

Nur weil ausländische Staatsangehörige über kein Stimm- und Wahlrecht verfügen, müsse dies nicht bedeuten, dass sie nichts bewegen könnten. Es bestünde die Möglichkeit, mit beratender Stimme zur Seite zu stehen und sich auf diese Weise einzubringen. Das Bedürfnis in Themenbereichen wie Gesundheit und Alter mit-zudiskutieren, wäre da. Erst der Austausch mit den Beteiligten würde deren Probleme und Anliegen aufgreifen.

Sabrina Di Bella möchte die Probleme an der Quelle lösen. Die Stadt setze eine Integrationsbeauftragte mit einem Pensum von 20 % ein; deren Arbeit ist wertvoll und soll mit einem solchen Beirat ergänzt werden. Das Potenzial eines solchen Bindegliedes sei nicht abschätzbar und äusserst wertvoll.

Gemeinderat Daniel Hari, EVP, hatte Kontakt mit einem Ratskollegen der Stadt Winterthur. Der Beirat werde dort positiv aufgenommen und respektiert.

Wenn engagierte Leute mitarbeiten möchten, sollen sie doch die Möglichkeiten erhalten, sich einzubringen.

Hari unterstützt die Überweisung des Postulates.

Gemeinderat Stefan Eichenberger, JLIE, vertritt die Meinung des italienisch-stämmigen und heute abwesenden Gemeinderates Marco Nuzzi.

„Der Fünfer und das Weggli“ gäbe es nicht. Möchte man dies, führe keine Weg an der Einbürgerung vorbei. Ausländer/innen seien bereits bei Leistungen der Sozialversicherungen gleichberechtigt, was durchaus eine Berechtigung haben mag. Jedes Recht, welches man den Ausländern zusätzlich einräume, trage zu einer Verwässerung des Schweizer Bürgerrechtes bei. Im Übrigen bestehen Möglichkeiten sich via Petitionsrecht, in Vereinen oder in der Schule einzubringen.

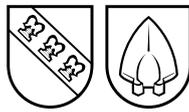
Rechte korrelieren auch mit Pflichten, z.B. der Wehrpflicht. Mit der Schaffung eines Ausländer/innen-Beirates würde der Verwaltungsapparat unnötig aufgebläht.

In diesem Sinne wird die Überweisung nicht unterstützt.

Gemeinderat Rainer Hugener, GP, findet die Ausführungen der SVP-Fraktion interessant wie auch gleichsam merkwürdig. Dass Kosten entstehen, sei legitim. Schliesslich tage die Legislative auch nicht gratis.

Es gäbe keine Gründe, die gegen eine Schaffung des Beirates sprechen. Die Hürden - u.a. auch finanzieller Natur - bei der Einbürgerung seien hoch. Den Ausländern soll eine Stimme gegeben werden. Die Mitsprache könne folglich nur über einen Beirat funktionieren.

Gemeinderat Roger Miauton, SVP, setzt die Installation eines Beirates mit der Schaffung einer weiteren politischen Kraft und der Förderung von Parallelgesellschaften gleich. Der Staat soll solche Bestrebungen nicht noch unterstützen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 16. Dezember 2010

Roger Schwaller als auch Fabian Molina unterstreichen ihre weiteren Voten durch nochmalige Erwähnung von bereits geäusserten Fakten und teils weiteren Informationen.

Kurt Brüngger kann sich namens des Stadtrates und den bestehenden Regeln in einer Kollegialbehörde nicht zu den Beweggründen der Exekutive, die Annahme dieses Vorstosses abzulehnen, äussern.

DER GROSSE GEMEINDERAT

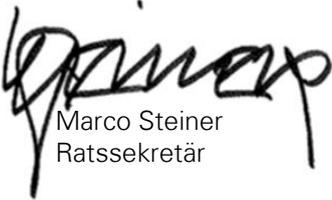
- in Anwendung von § 18 der Gemeindeordnung und Art. 74 seiner Geschäftsordnung -

BESCHLIESST:

1. Der Grosse Gemeinderat Illnau-Effretikon verweigert die Überweisung des vorliegenden Postulats mit 16 (I: 5 II: 0 III: 11) zu 13 (I: 4 II: 9 III: 0) Stimmen.
2. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Herr Gemeinderat Fabian Molina, Breitenacherstrasse 15, 8308 Illnau,
 - b. den Stadtrat zweifach,
 - c. das Ressort Präsidiales.

Für den korrekten Protokollauszug

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: _____
ms